



## Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald  
International Office  
Domstraße 8, 17489 Greifswald  
Telefon: +49 3834 420 11 16  
int\_off@uni-greifswald.de

### Angaben zur Person

Name, Vorname	Priss, Ina
E-Mail	ina@priss-klm.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

### Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: [hsa@uni-greifswald.de](mailto:hsa@uni-greifswald.de)

für Erasmus+ an: [erasmus@uni-greifswald.de](mailto:erasmus@uni-greifswald.de)

für PROMOS an: [promos@uni-greifswald.de](mailto:promos@uni-greifswald.de)

## Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Medizin
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	PJ (halbes Terial)
Zielland/ Stadt	Australien / Cairns
Gastinstitution	Cairns Hospital
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	11/2018 - 01/2019

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Persönlich habe ich seit dem Gymnasium von einem längeren Auslandsaufenthalt geträumt, was nun endlich möglich war. Australien kennen zu lernen war eine einmalige Gelegenheit!  
Akademisch, oder vielmehr beruflich, glaube ich, dass es nur von Vorteil sein kann, Englisch als Fachsprache sicher zu beherrschen. Außerdem fand ich es sehr interessant, ein anderes Gesundheitssystem kennen zu lernen und mit Krankheitsbildern und anderen medizinischen Problemen konfrontiert zu werden, denen man in Deutschland nicht, oder zumindest nicht in dem Ausmaß, begegnet.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Ich habe die gesamte Organisation und Planung weitestgehend ohne Hilfe von Seiten der Uni oder anderer Organisationen gemacht.  
Zunächst habe ich mich bei verschiedenen Kliniken in Australien und Neuseeland beworben. Dabei ist darauf zu achten, dass viele Unis /Kliniken schon vorab beträchtliche Gebühren erheben, ohne irgendeine Garantie, dass man einen Platz bekommt. Nach der Zusage aus Cairns habe ich angefangen mir um Visum (einfach, für drei Monate und ohne Einkommen in Australien reicht ein einfaches Touristenvisum), Unterkunft (teuer) und Flüge Gedanken zu machen.  
Die Unterkunft habe ich selbst organisiert. Der Senior Medical Officer des Cairns Hospitals hat mir den Link zu einer Sharehouse Vermittlung geschickt, mir aber ganz klar gesagt, das er mir nichts besorgen kann und darf. Das Sharehouse war, im Nachhinein, nicht die billigste, aber eine gute Lösung.  
Eine Krankenversicherung war über die Ärzte Finanz und den Marburger Bund zu bekommen und die vorgeschriebene Haftpflicht in Australien kostenlos auch für ausländische Studenten möglich.  
Für die Flüge habe ich mit einem Greifswalder Reisebüro gute Erfahrungen gemacht.  
  
Alles in Allem war es ein erheblicher organisatorischer und finanzieller Aufwand, der sich aber aus meiner Sicht definitiv gelohnt hat.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Ich habe mein erstes halbes Tertial in Cairns verbracht, also vom Mitte November bis Anfang Januar. Über die Feiertage waren kaum andere Studenten an der Klinik, so dass der Unterricht nicht so üppig war wie zu Beginn. Der Unterricht der stattfand war aufgeteilt in medizinisch (sehr gut) und organisatorisch (sehr interessant, aber für Austauschstudenten weniger relevant).

Was den Stationsablauf angeht, hat es eine Weile gedauert mich als interessiert an Medizin und Lernen und nicht nur an Australien und Urlaub zu beweisen. Man muss schon fordern und zeigen, dass man lernen will. Dann findet man aber in der Regel auch immer jemanden, der sich die Zeit nimmt Dinge zu erklären und gute Fragen zu stellen. Das kann dann auch schon mal eine einstündige Einweisung in eine Untersuchungstechnik im One-on-one mit dem Oberarzt sein!

Ich denke man kann soviel oder so wenig lernen wie man will. Auf jeden Fall bleibt auch bei gutem Einsatz immer Zeit etwas zu unternehmen und dieses großartige Land zu erkunden!

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Im Alltag waren meine Englischkenntnisse (Uni-Cert C1) durchaus ausreichend. Auf der Station habe ich aber sehr wohl zu kämpfen gehabt und viel Zeit mit reinem Sprachverständnis verbracht. Es hat gut funktioniert, ist aber kein Selbstläufer. Ein Sprachkurs war in der kurzen Zeit nicht möglich und nicht vorgesehen. Ich habe um Fehlerkorrektur gebeten, vieles nachgeschaut und nachgefragt.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Die Mentalität der Australier, insbesondere in Cairns und damit der Alltag sind geprägt von einer beeindruckenden Gelassenheit und lockeren Stimmung. Für mich schon manchmal als extrem anmutend, war die Selbstverständlichkeit mit der mir extra Freizeit angeboten, ja fast aufgedrängt, wurde. Die Menschen genießen ihr Land und ihr Leben und wollen unbedingt, dass man es erkundet und erlebt!!!

Ich habe viele medizinisch interessante Fälle gesehen und viel gelernt, gleichzeitig hatte ich aber auch viel Freizeit und habe viele gute Tipps bekommen und auch privat tolle Eindrücke sammeln können.

Meine Erwartungen wurden fast schon übertroffen! Ich kann jedem der mit einem Aufenthalt in Australien im Allgemeinen und Far North Queensland im Speziellen liebäugelt nur aus vollem Herzen zuraten!!!

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Was den Zeitpunkt angeht ist es für das PJ etwas schwierig. Man ist ja ziemlich eingeschränkt in der Auswahl. Für mich stand fest, dass ich auf jeden Fall auch wenigsten etwas Reisen und den Rest des Landes erkunden wollte. Damit blieben nur die erste Hälfte vom ersten Tertial, oder die zweite vom letzten. Da aber nach dem PJ noch das M3 kommt habe ich mich für den Anfang entschieden, was ich auch für richtig halte. Aber damit liegt man eben über Weihnachten, was den schulischen Unterricht etwas einschränkt.

Die Finanzierung ist schwierig. Das Stipendium hat für mich, allerdings mit Inlandsflügen wegen der Reise, nicht mal für die Flüge gereicht. Damit waren aber immer noch die 1200\$ Studiengebühren, die Unterkunft (180 \$ /Woche) und die recht hohen Lebenshaltungskosten nicht abgedeckt. Zusätzlich habe ich noch Ausflüge gemacht, von den 4 Wochen Rundreise vor Beginn des PJ ganz zu schweigen, was natürlich die Kosten hoch getrieben hat. Ohne eigene Rücklagen und Unterstützung meiner Familie wäre das Ganze nicht möglich gewesen.

Sprachlich sollte man schon ziemlich gut sein in Englisch. Die vielen verschiedenen Nationalitäten die sich dort tummeln machen australisches Englisch nicht gerade einfach und es wird schlicht erwartet, dass man die Sprache beherrscht. C1 war meiner Meinung nach gerade so ausreichend, ich habe noch viel gelernt und oft zu kämpfen gehabt um mitzukommen und Patienten wie Kollegen zu verstehen.

**Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).**

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

